

Newsletter 6/2016

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

INHALT

IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN
MULTIMEDIALES
OPFER UND GEDENKEN
PUBLIKATIONEN
SCHULISCHE BILDUNG
VERANSTALTUNGEN
WISSENSCHAFT
ZEITZEUGEN

AUS DER STIFTUNG

INFO

IM FOKUS

Zukunft der DDR-Aufarbeitung Bilanz und Perspektiven der Diktaturaufarbeitung

Im April 2016 präsentierte die vom Deutschen Bundestag eingesetzte Expertenkommission ihre Empfehlungen zur Zukunft der Stasiunterlagenbehörde, die eine neue Diskussion über den Sinn und Nutzen der Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur ausgelöst hat. Diese Debatte bezieht sich auch auf die Aufarbeitungsinstitutionen und die Auswirkung ihrer Tätigkeit auf die deutsche Vereinigungsgesellschaft.

Am 9. Juni beschloss der Bundestag den Antrag „Die Aufarbeitung der SED-Diktatur konsequent fortführen“. Die Entwicklungen geben Anlass zu der Frage, welche Bilanz die Akteure unterschiedlicher Felder der Aufarbeitung – Opfergedenken, Erinnerungskultur und Gedenkstätten, Wissenschaft, schulische und außerschulische Bildung sowie gesellschaftliche Aufarbeitung – ziehen können.

Die Bundesstiftung Aufarbeitung lädt deshalb Fachleute sowie Vertreter der Politik, der Aufarbeitungseinrichtungen und der Medien am 4. Juli zu einem Workshop ein, in dem die verschiedenen Facetten des Themas diskutiert werden.

» [Weitere Informationen](#)

AUSSTELLUNGEN



„Flüchten und Ankommen“

Ausstellung kombiniert Fluchtfotos aus der DDR und aktuelle Fluchtbilder

Einem besonderen Ausstellungskonzept folgt die Schau „Flüchten und Ankommen“ von Hans Ferenz, gefördert u. a. von der Bundesstiftung Aufarbeitung. Pressefotos erinnern an Fluchtsituationen von DDR-Bürgern aus der Zeit von 1961 bis 1989. Sie stehen aktuellem Bildmaterial von Menschen aus Syrien und Afrika gegenüber, die nach Europa flüchteten. Die Ausstellung will Fragen darüber aufwerfen, ob und wie weit diese Ereignisse verglichen werden können.

Über 4.000 Besucher sahen die Wanderausstellung bereits in Saalfeld, Rudolstadt, Apolda und Erfurt. Vom 26.9. bis 2.10. ist die Ausstellung im Rahmen der thüringischen Interkulturellen Woche in Sömmerda, zu sehen. Das Container-Objekt kann auch für andere Städte angefragt werden und soll noch durch weitere Orte reisen. » Weitere Informationen über Kontakt@HansFferenz.de.

MULTIMEDIALES



Dokumentarfilm Lager Mühlberg. Eine Begehung mit Eberhard Hoffmann und Roland Steinbach

Von 1945-1948 inhaftierte der sowjetische NKWD etwa 21.800 Personen im Speziallager 1 bei Mühlberg, von denen unter unmenschlichen Lebensbedingungen 6.700 starben. Die Dokumentation „Lager Mühlberg“ der Schmidt & Paetzel Fernsehfilme GmbH, gefördert von der Bundesstiftung Aufarbeitung, begleitet die ehemaligen Häftlinge Eberhard Hoffmann und Roland Steinbach. Bei einer Begehung des ehemaligen Lagergeländes berichten beide von ihrer Haftzeit.

Der Film wurde für die historisch-politische Bildungsarbeit der Stadt Mühlberg produziert. Ein Teil der neuen Dauerausstellung im örtlichen Museum ist der Geschichte des NKWD-Speziallagers Nr. 1 gewidmet. » [Weitere Informationen](#)

OPFER UND GEDENKEN

Neuer Gedenkort an der ehemaligen innerdeutschen Grenze Einweihung der Informations- und Dokumentationsstelle „Westblick“

Unweit der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze im Dreiländereck von Hessen, Thüringen und Niedersachsen wird am 17. Juni 2016 die neue Informations- und Dokumentationsstelle „Westblick“ eröffnet. Drei jeweils 3,50 Meter hohe Stahlskulpturen erinnern neben Informationstafeln an die Teilung Deutschlands und regen zum Besuch der Grenz Museen Schiffersgrund und Teistungen an.

Der neue Aussichts- und Verweilpunkt ist mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung entstanden. Zur feierlichen Übergabe lädt die Stadt Heilbad Heiligenstadt ab 17.30 Uhr ein. » [Weitere Informationen](#)

Thema: Politische Zwangsarbeit Treffen der UOKG-Verbände am 25. und 26. Juni 2016

Die Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG) lädt am 25. und 26. Juni 2016 zum zweiten Verbändetreffen 2016 in die Gedenkstätte Hohenschönhausen Berlin ein. Das Schwerpunktthema an diesem Wochenende lautet „Soll die politische Zwangsarbeit ungesühnt bleiben?“. Die Bundesstiftung Aufarbeitung fördert die Veranstaltung. » [Weitere Informationen](#)

Gedenkveranstaltung für getötete Jugendliche Erinnern an die „Werwolf-Tragödie“ von Malchow

In Malchow wurden 1945 und 1946 insgesamt 33 Jungen und Mädchen vom sowjetischen Geheimdienst NKWD verhaftet, weil sie angeblich der NS-Organisation "Werwolf" angehörten. Die Organisation sollte Jugendliche für einen Partisanenkrieg gegen die sowjetischen Besatzer rekrutieren. 13 von ihnen kamen bereits in der Untersuchungshaft ums Leben. Alle Malchower Opfer wurden nach 1989 strafrechtlich rehabilitiert. Am 1. Juli findet die jährliche Veranstaltung zum Gedenken an die Geschehnisse statt. Anna von Arnim-Rosenthal, Mitarbeiterin im Bereich Zeitzeugen und Erinnerungskultur bei der Bundesstiftung Aufarbeitung, wird ein Grußwort halten.



Annette Weinke

Der Feind vor Gericht. Schauprozesse im kommunistischen Osteuropa

Schauprozesse zählen zu den typischen Erscheinungen kommunistischer Herrschaftsausübung im 20. Jahrhundert. Ein erster Höhepunkt waren die großen Moskauer Prozesse der 1930er Jahre, als sich Stalin auf diesem Wege seiner innenpolitischen Gegner entledigte. In der Ära des Kalten Krieges bedienten sich auch die meisten ostmitteleuropäischen „Volksdemokratien“ dieses Instruments, um die „Sowjetisierung“ ihrer Justizapparate voranzutreiben. Das von der Bundesstiftung Aufarbeitung gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen herausgegebene Buch von Annette Weinke liefert eine knappe Zusammenschau zur Geschichte der kommunistischen Schauprozesse. [Sie können es direkt über unseren Publikationsshop bestellen.](#)



Sebastian Stude, Andreas Stirn

"Und wir haben ja auch diesen Staat überdauert ...". Die evangelische Kirche in der Prignitz zwischen 1971 und 1989/90

Für die Sozialistische Einheitspartei waren die Religion und ihr Anspruch auf Wahrheit eine Bedrohung. Repressionen und Drohungen gegen Christen führten dazu, dass ihre Zahl kleiner wurde. Dennoch standen Menschen zu ihrem Glauben. Die Studie über die ehemaligen Kirchenkreise in der Prignitz untersucht für die Zeit von 1971 bis 1989/90 Anpassung und Widerstand der Gemeinden und deren Pfarrer. Neben Interviews mit Zeitzeugen werteten die Autoren auch Akten des Ministeriums für Staatssicherheit aus. Das Buch basiert auf dem Forschungsprojekt „Kirchen im Sozialismus“, das die Bundesstiftung 2013 unterstützt hat. [» Weitere Informationen](#)



Wezel, Katja

Geschichte als Politikum. Lettland und die Aufarbeitung nach der Diktatur

Das Buch „Geschichte als Politikum“ der Autorin Katja Wezel analysiert den lettischen Transformationsprozess der Jahre 1990 bis 2015. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Dilemma der gespaltenen lettischen Gesellschaft – mit den Letten auf der einen und der russischsprachigen Bevölkerung auf der anderen Seite. Die Veröffentlichung der Studie wurde durch einen Druckkostenzuschuss der Bundesstiftung Aufarbeitung unterstützt. [» Weitere Informationen](#)



Workshop für Schüler in Wünsdorf/Zossen Erstes History Summer Camp erfolgreich abgeschlossen

Vom 1. bis 3. Juni fand mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung das 1. History Summer Camp der Kooperative Berlin in Wünsdorf/Zossen statt. Drei Tage lang hatten 30 Schülerinnen und Schüler aus Hamburg und Berlin die Möglichkeit, Ideen für zeitgemäßes Erinnern zu entwickeln und Videos, Texte, Fotos zu produzieren. Die Ergebnisse haben die Jugendlichen in einem Weblog publiziert. » [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

VORSCHAU

Internationaler Workshop | 23.06.-24.06.2016 | Centre Marc Bloch, Berlin
[Ost-West-Konflikt im europäischen Kommunismus](#)

Filmpräsentation | 23.06.2016, 19 Uhr | Filmmuseum Potsdam
[Mit mir nicht, Madam!](#)

Tagung | 27.06.2016, 10-18 Uhr | Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Erfurt
["Es muss demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der Hand behalten".
Blockparteien in der SED-Diktatur](#)

Filmpräsentation und Gespräch | 28.06.2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Die Macht der Erinnerung - GULAG-Gedenken in Russland](#)

Vortrag | 29.06.2016, 18 Uhr | Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam
[Textilarbeiterinnen in der DDR: Wünsche und Wirklichkeit. Alltagserfahrungen
im VEB Leipziger Baumwollspinnerei](#)

Podiumsdiskussion | 04.07.2016, 11-15 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Vergangenheit mit Zukunft? Die Aufarbeitung der SED-Diktatur - Bilanz und
Perspektiven](#)

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

[Sie haben eine Veranstaltung verpasst?](#)

» [Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.](#)

WISSENSCHAFT

Schwerpunkt Kommunismus

Internationaler Workshop zur letzten europäischen Kommunistenkonferenz in Ost-Berlin 1976

Am 29. und 30. Juni 1976 fand in Ost-Berlin die letzte Konferenz der kommunistischen Parteien Europas statt. Mit ihr sollte die drohende Spaltung im europäischen Kommunismus verhindert werden, die seit der gewaltsamen Niederschlagung des „Prager Frühlings“ möglich schien. Doch die unterschiedlichen Positionen ließen sich nicht mehr vereinheitlichen. In den Folgejahren war die kommunistische Bewegung Europas durch einen eigenen Ost-West-Konflikt gekennzeichnet und die KPdSU konnte ihren

Führungsanspruch bis zur Auflösung der Sowjetunion nicht mehr durchsetzen.

Anlässlich des 40. Jahrestages wird ein wissenschaftlicher Workshop am 23. und 24. Juni im Berliner Centre Mac Bloch die Bedeutung der Konferenz aus internationaler Perspektive beleuchten. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. » [Weitere Informationen](#)



Neuer Bestand der Bundesstiftung Aufarbeitung Das Gulag-Archiv von Meinhard Stark

Im Verlauf der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte hat der Historiker Dr. Meinhard Stark mehr als 250 ehemalige Lagerhäftlinge bzw. deren Kinder in Russland, Polen, Kasachstan, Litauen und Deutschland interviewt. Annähernd 1.200 Stunden erzählter Lebens- und Hafterfahrungen liegen in digitalisierter Form vor und bilden den Basisbestand des neu begründeten Gulag-Archivs in der Bundesstiftung Aufarbeitung. Auf dem Bildungsportal [Lernen aus der Geschichte](#) sowie in der aktuellen Ausgabe des gleichnamigen [LaG-Magazins](#), das von der Bundesstiftung gefördert wird, erklärt der Leiter des Stiftungsarchiv, Dr. Matthias Buchholz, inwiefern sich Interviews, Dokumente und persönliche Erinnerungsgegenstände insbesondere für die politisch-historische Bildungsarbeit mit Jugendlichen eignen. » [Weitere Informationen](#)



INTERNATIONALES AUSTAUSCHPROGRAMM
MEMORY
WORK

Internationales Austauschprogramm „Memory Work“ förderte internationalen Austausch mit chilenischer Aufarbeitungseinrichtung

Im Rahmen des Programmes „Memory Work“ hatte die Berliner Nachwuchs-Historikerin Meike Dreckmann von Februar bis April 2016 Gelegenheit, am Museo de la Memoria y los Derechos Humanos (MMDH) in Santiago de Chile zu arbeiten. Dabei lernte sie das MMDH als Resonanzraum chilenischer Erinnerungskultur kennen.

Das Förderprogramm „Memory Work“ der Bundesstiftung verfolgt das Ziel, den internationalen Austausch in Fragen von Erinnerungsarbeit und Auseinandersetzung mit Gewaltherrschaft und Diktatur anzuregen. Bewerbungen sind weiterhin möglich bis zum 31. August 2016. » [Weitere Informationen](#)

ZEITZEUGEN



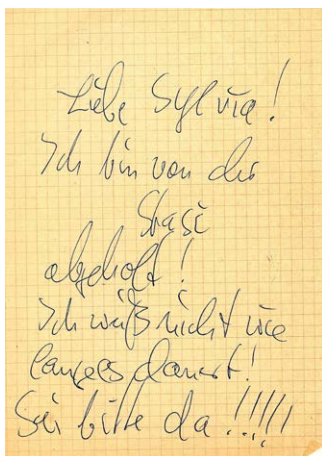
Neu im Zeitzeugenportal Aram Radomski

Der damals 16-Jährige Aram Radomski lehnte Ende der 1970er-Jahre ab, als die Stasi ihn als Spitzel gegen seinen eigenen Vater, den regimekritischen Schriftsteller Gert Neumann, anwerben wollte. Die Zersetzungsmaßnahmen gegen den Vater führten vier Jahre später zu Aram Radomskis Verhaftung wegen angeblicher „staatsfeindlicher Hetze“. Im Gefängnis Zeithain bei Riesa traf er andere Jugendliche, die aus politischen Gründen inhaftiert waren und beschloss, sich zur Wehr zu setzen. Er absolvierte eine Lehre als Fotograf und zog nach Ost-Berlin. Als Mitglied der Umweltbibliothek fotografierte er Umweltzerstörung und Zerfall. Das geschmuggelte Material lief in Westdeutschland über die Fernsehschirme. Am 9. Oktober 1989 dokumentierte er zusammen mit Siegbert Schefke die entscheidende Leipziger Montagsdemonstration mit mehr als 70.000 DDR-Bürgern, am selben Abend

strahlte die Tagesschau die Bilder aus. Heute kann Aram Radomski für Zeitzeugengespräche angefragt werden. » [Weitere Informationen](#)

AUS DER STIFTUNG

FUNDSTÜCK AUS DEM STIFTUNGSARCHIV



„Liebe Sylvia! Ich bin von der Stasi abgeholt! Ich weiß nicht wie lange es dauert! Sei bitte da!!!!“

Ralf-Günter Krolkiewicz (1955-2008) wurde am 9. Juli 1984 verhaftet, nachdem die Stasi im Rahmen einer konspirativen Wohnungsdurchsuchung „selbst verfasste Machwerke mit negativem politischem Inhalt“ gefunden hatte. Es gelang ihm noch, den abgebildeten Zettel für seine Freundin zu schreiben. Krolkiewicz wurde für seine regimekritischen Texte zu einem Jahr und sechs Monaten Haft verurteilt. Ein Jahr nach der Verhaftung wurde er freigekauft. In der Bundesrepublik arbeitete er als Schauspieler und Regisseur an verschiedenen Theatern und war von 1997 bis 2004 Intendant des Potsdamer Hans-Otto-Theaters.

Im „Archiv unterdrückter Literatur in der DDR“ der Bundesstiftung Aufarbeitung werden die literarischen Primärtexte von Autoren wie Krolkiewicz, die entsprechenden Biografien, das zeithistorische Hintergrundmaterial sowie Interviews zu den damaligen Schreibbedingungen, Lebensumständen, politischen und ästhetischen Einstellungen dokumentiert. » [Weitere Informationen und einen Einblick in den Archivbestand bietet die Stiftungswebsite.](#)

Bildquelle: Bundesstiftung Aufarbeitung, Archiv unterdrückter Literatur in der DDR, Ralf-Günter Krolkiewicz

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)